

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M.
Einrichtungsgeld für eine einseitige Beilage oder deren Raum 10 S.

Druck und Verlag von M. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140.
(Fernsprech-Anschluss Nr. 90).

F. Rob. Baecker jun.,

Solingen, Altenmarkt 46—48.

Meine speziell für den Bettenverkauf hergerichteten enorm grossen Räume gestatten mir, eine Ausstellung von

50 fertigen Betten

zu machen. Da bei meiner Auswahl

jedes Modell in Holz wie auch in Eisen

vertreten ist, so kann jedem Geschmack Rechnung getragen werden.

*** Meine Preise sind concurrenzlos billig. ***
Meine Bettelagen sind auf eigenen Werkstätten im Hause angefertigt und wird nur das beste und edelste Material verwandt.

Meine Bettstellen sind geschmackvoll und durchaus solide gearbeitet.

Einzelverkauf von Bettfedern — Daun — Flocken und Rosshaaren — Inletts — Bettdecken
zu allerniedrigsten Preisen.



Ausstellung ganzer Schlafzimmer-Einrichtungen

in der 1. Etage.



Auch in dieser auf Reichhaltigkeit ausgestatteten Abtheilung biete ich bei unbedingt besten Qualitäten hinsichtlich billiger Preise ganz Aussergewöhnliches.

Bei jedem Bedarf empfiehlt sich ein Besuch meines Waarenhauses.

Lager nur Altenmarkt.

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur neuzeitlichen Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten habe ich auf Grund der §§ 17 und 28 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (S. S. 205) als Wahltermin und war für die Wahl der Wahlmänner

den 27. Oktober d. J.

und für die Wahl der Abgeordneten den 3. November d. J. festgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Berlin, den 15. September 1898.

Der Minister des Innern,

(gez.: von der Decke).

Bekanntmachung.

Die Veruntreuung von Rohmaterial, Rohstoffen, fertiger und halbfertiger Waaren der Stahl- und Eisenwaaren, Textil- und chemischen Industrie, sowie an Waaren überhaupt hat durch Untertreibung von Fehlern im hiesigen Gerichtsbezirk einen größeren Umfang angenommen.

Die Fehler verschaffen sich namentlich in den Fabriken durch Fälschungen und Verprechungen bei Angekauften Zutritt und Gehör und verleiten besonders jugendliche Personen zu Veruntreuung. Während sie selbst ohne nennenswerten Gewinn davontragen und der gerichtlichen Bestrafung in vielen Fällen sich zu entziehen wissen, sehen die von ihnen Verführten für längere Belohnung Ehre und Gerechtigkeit auf das Spiel und bringen nicht selten redliche Mitarbeiter in unbegründeten Verdacht. Die Entdeckung derartiger Veruntreuungen hat sich der

Veren gegen Waarendiebstahl zu Solingen

zur Aufgabe gestellt.

Der Verein gewährt Demjenigen, der einen Diebstahl an Rohmaterial, Rohstoffen, fertiger und halbfertiger Waaren der Stahl- und Eisenwaaren, Textil- und chemischen Industrie, sowie an Waaren überhaupt so zur Anzeige bringt, dass die Veruntreuung des Diebes oder Fehlers dadurch herbeigeführt wird, unter möglicher Geheimhaltung seines Namens aus der Kasse des Vereins eine Belohnung.

Die Belohnung beträgt:

Bei einem Werthe des gestohlenen Gegenstandes bis zu 15 Mark bis 50 Mark, bei einem Werthe des gestohlenen Gegenstandes von 15 bis 50 Mark bis 75 Mark, bei einem Werthe des gestohlenen Gegenstandes über 50 Mark bis 150 Mark.

In aussergewöhnlichen Fällen und bei größeren Diebstählen kann auch ein höherer Betrag als Belohnung bewilligt werden.

Anzeigen können erstattet werden bei der Staatsanwaltschaft oder der nächsten Polizeibehörde oder bei dem Vorstandsamt des Vereins z. B. des Stadtfeldens Hermes zu Solingen oder bei einem Mitgliede des Vorstandes.

Der Vorstand des Vereins besteht

zur Zeit aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Ernst Baumann, Solingen,
- 2) Fritz Beckmann, Commerzienrath, Solingen,
- 3) Julius Böcker, Solingen,
- 4) Julius Hammesfahr, Solingen,
- 5) Ferdinand Herber, "
- 6) Fritz Hörster, "
- 7) Albert Küttig, "
- 8) Franz Roes, "
- 9) Robert Schlippe, "
- 10) Hugo Schulder, "
- 11) Carl Theegarten, "
- 12) Otto Wernersberg, "
- 13) Alfred Müller, Gräfrath,
- 14) Hugo Hüsmert, Wald,
- 15) Richard Berg, Ohligs,
- 16) August Melchior, Ohligs,
- 17) Otto Rippes, "
- 18) Carl Kupper, Hölsheld,
- 19) August Neef, "
- 20) Alfred Ulenberg, Opladen,
- 21) August Rothhaus, Durscheid,
- 22) Gusti Tillmanns, Neufeldchen,
- 23) Ludwig Wernemann, Leichlingen,
- 24) Adolf Müller, Langenfeld.

Im öffentlichen Interesse wird Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

E. L. Eberfeld, den 14. Juni 1898.

Der Königl. Erste Staatsanwalt:

Ehrenberg.

Liste

der belgischen und rheinischen anderthalbjährigen Strohbohlen, welche am Montag, den 26. Sept. d. J., Nachm. 2¹ Uhr, durch den Gau Düsseldorf in Krefeld auf dem Ausstellungsbau am Thiergarten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung oder gegen Bürgschaft auf achtstündige Stundung an Züchter aus dem Gau (Reg.-Bez.) Düsseldorf verkauft werden sollen.

1. Braune, Stern, 1,46 Meter Strohbohle, geboren 7. 5. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
2. Goldfuchs, 1,42 Meter Strohbohle, geboren 25. 5. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
3. Duntelich, breite durchgehende

- Blasse, 1,48 Meter Strohbohle, geboren 3. 1. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
4. Fuchs, 1,51 Meter Strohbohle, geboren 25. 12. 96. M. "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
5. Fuchs, 1,52 Meter Strohbohle, geboren 25. 12. 96. M. "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
6. Kappe, Stern, 1,54 Meter Strohbohle, geboren 21. 4. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
7. Kappe, Stern, 1,54 Meter Strohbohle, geboren 21. 4. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
8. Kappe, Stern, 1,54 Meter Strohbohle, geboren 21. 4. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.
9. Kappe, Stern, 1,54 Meter Strohbohle, geboren 21. 4. 97. Eingetragene S. B. B. 10238, von "Lucette", S. B. B. 7404, M. "Lucette", S. B. B. 3883, Züchter: Em. Herindz, Cloquet in Hal, Brabant.

Der Direktor der landwirthschaftl. Verkaufsbücherei Solingen.
Fritz v. Diergardt.

Königl. Standesamt Solingen.

Geburten: Elisabeth Gaida, 1. v. Schleier Carl Neumann, Schützenstr. 11. Wonn. Oben-Weg. Robert August Schneider, 7 Wonn. Weidenburg. Margarethe Klingner, 6 J. Wupperstr. Aufgebote: Fabrikarbeiter Paul Jäger, hier, und Hulda Becker, Hölsheld.

Lehrmädchen

für unser Damen-Mantel-Kleider gesucht.

Klasing & Baumann.

auf ganze oder halbe Tage per sofort

Kaiserstr. 252.

Ein Mädchen

für ganze oder halbe Tage per sofort

Kaiserstr. 252.

Ein Mädchen

für ganze oder halbe Tage per sofort

Kaiserstr. 252.

Evangel. Vereinshaus.

Vom 18.—25. Septbr. wird Herr Pastor Dammann aus Breiden

Evangelisations-Vorlesungen

halten und zwar täglich, Nachmittags 4¹/₂ und Abends 8¹/₂ Uhr anfangend.

Der Vorstand.

Bezirks-Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom

11. März 1850 (S. S. 256) und des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes

vom 1. April 1880 (S. S. 230) verordnen wir für den Umfang unseres

Verwaltungsbezirks was folgt:

§ 1. Das Jagen, Löten oder Feilhalten der Krammetsvögel ist zur

während der Monate Oktober, November und Dezember erlaubt, in der Zeit

vom 1. Januar bis 30. September jeden Jahres aber verboten.

§ 2. Die Bestimmungen des § 6 unterer zur Ausführung des Feld-

und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 erlassenen Bezirks-Polizei-

Verordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Ordnung vom 11. März d. J. (Anteil. S. 164) werden, soweit sie der

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Solingen, Stadt, Band 14, Artikel 543 auf den Namen der Ehefrau des Schuhmachers Heinrich Theil, Ehefrau geb. Witt, Witwe 1. Ehe von Gustav Adolf Theil in Solingen eingetragene Grundstück:

Flur 318, 157

Gutraum mit Gebäuden, groß 6 Ar

9 Quadratmeter

am 21. November 1898, Nach-

mittags 4 Uhr, vor dem unterzeich-

neten Gericht — an Gerichtsstelle —

Zwangsversteigerungsamt versteigert

werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche

von 6,09 Ar und mit 1525 M. Nutzungswert

zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urteil über die Ertheilung des

Zuschlags wird am 26. November

1898, Mittags 12 Uhr, an Ge-

richtsstelle veröffentlicht werden.

Solingen, den 16. September 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. 6.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das

Vermögen des Kaufmanns Julius

Krapohl zu Solingen wird auf

Antrag des Konkursverwalters der

Termin vom 30. September 1898 auf-

gehoben und verlegt auf den 20. Oktober

1898, Vormittags 11¹/₂ Uhr, Zimmer

Nr. 26.

Solingen, den 19. September 1898.

Treuhand, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Dienstmädchen

Ein

fräuliches

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Kaiserstr. 136.

Ein Mädchen

von 11—16 Jahren zum Auslaufen

und für leichte Vadenarbeit gesucht.

Kaiserstr. 119.

Mädchen

zum Taschenschneidern sofort

gekauft. Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiges, Küchermädchen

gekauft. Frau Ernst Unbehau,

Königsstr. 109.

Ein großer Arbeitsraum

mit Dampfmaschine, zu jedem Zwecke

geeignet, sowie ein Wohnhaus ganz

oder getheilt auf 1. Mai zu vermieten.

Näheres in der Expd.

Eine schöne, freundl. gel. Wohnung

von 5 Zimmern in anständigen Hause

zu mieten. Off. Offerten unter Z.

100 an die Expedition.

2 Zimmer nebst Speisekammer

auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres

Brunnenstraße Nr. 32.

Deutsches Reich.

Danziger Blätter berichten, der Zar werde in Danzig mit dem Kaiser bei Entfaltung des Kriegerdenkmals am 27. September zusammentreffen. Die amtliche Bestätigung fehlt. — Nach einer neueren Nachricht ist von einer nahe bevorstehenden Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren in Danzig, die ein dortiges Blatt angekündigt hatte, an unterrichteten Stellen bisher nichts bekannt.

Die Kaiserin hat das Protektorat über die Ausstellung vom Roten Kreuz übernommen.

Aus Anlaß von häufigen Erkrankungen Neugeborener an „Schälblase“ (Pempfigus neonatorum) hat der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Feststellungen darüber angeordnet, welche Erfahrungen über die Häufigkeit des Auftretens von Schälblase, ihre Gefährlichkeit und die Wege ihrer Verbreitung in den einzelnen Regierungsbezirken gemacht sind, und ob hiernach allgemeine Bestimmungen zu ihrer Verhütung für notwendig erachtet werden.

Der Wahlaufsatz der nationalliberalen Partei ist in der Landesversammlung der Partei, die am Sonntag in Berlin tagte, beschlossen worden. Es heißt in dem Aufsatz u. A.: Die infolge der Steuerreformgesetz eintretenden Veränderungen des Wahlrechts in Staat und Gemeinde lassen die Forderung einer der Gerechtigkeit entsprechenden Reform immer dringlicher hervortreten. Inwieweit es sich um soziale und wirtschaftliche Aufgaben handelt, hoffen wir auch in der so enden Legislaturperiode die Regierung in fördernder Mitarbeit unterstützen zu können. Zunächst möge sie das Versprechen der Aufhebung des Dienstfeindbanns der Unterbeamten erfüllen. Wir werden nicht ruhen, bis hier das Erforderliche erreicht ist. Ebenso vertreten wir die Forderung einer geistlichen Fürsorge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer. Was in den Staatsbetrieben zur Verbesserung der Lage der Arbeiter geschehen kann, bedarf um so mehr der steten sorgfamen Erwägung, als der Einzelstaat wesentlich die Aufgabe hat, durch das Mittel einer wirksamen Arbeiterfürsorge die auf die Vermehrung des sozialen Friedens gerichteten Bestrebungen der Reichsregierung zu ergänzen. Geeignete Maßnahmen der Staatsregierung zur größeren Sicherung der in den Bergwerksbetrieben beschäftigten Personen werden wir unterstützen. Unter aufmerksamer Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung muß auch im Einzelstaat darauf Bedacht genommen werden, einen gesunden Mittelstand in Handwerk, Gewerbe und Handel zu erhalten und thätig zu fördern. Die von unserer Partei ausgegangene Anregung eines Schutzes der Bauhandwerker in den größeren Städten ist weiter zu verfolgen. Die Steuerreform, die auf der Selbstheilung beruht, eine gerechtere Verteilung der Steuerlasten bewirkt hat, erwarten wir in den grundsätzlichen Bestimmungen für abgeschlossen, wir werden aber den bureaukratischen Abschlüssen bei der Handhabung dieser Gesetze auch in Zukunft entgegenzutreten. Für die Durchführung der Kommunalsteuerreform muß bedacht werden, eine Anpassung an die besonderen Verhältnisse und Interessen der einzelnen Gemeinden ein entsprechend größerer Spielraum gewonnen werden. Viele Gemeinden, namentlich Land- und kleinere Stadtkommunen sind noch immer, zum Teil in gefährlicher Art, überlastet; ihnen haben die bisherigen Maßnahmen bei weitem nicht hinreichende Erleichterung gebracht. Hier ist die Abhilfe in der Lastenverteilung auf breitere und kräftigere Verbände für Schulen und Armenpflege zu suchen. Die Bestimmungen über die Unterhaltung der Volksschule sind vielfach veraltet und entsprechen weder der Leistungsfähigkeit der Verwaltungen noch den Anforderungen von Recht und Billigkeit, sie müssen durch Gesetz geändert werden. Die Entwicklung unseres Eisenbahnwesens bedarf eines schnellen und energischen Ganges und darf nicht durch förmliche Rücksichten gehemmt werden. Die Sicherheit des Betriebes und die Anpassung an die Verkehrsbedürfnisse stehen in erster Linie.

Die Berliner Arbeiter nahmen in acht gut besuchten Versammlungen eine einheitliche scharfe Resolution gegen die von der Regierung geplante Verschlechterung des Koalitionsrechtes der Arbeiter an. „Die Versammlung hoffen“ — so heißt es in der Resolution —, „daß die gesamte deutsche Arbeiterklasse geschlossen zusammenstehe und durch einen einstimmigen Protest den drohenden Schlag durch das Koalitionsrecht nicht nur abwehren, sondern zugleich auf den notwendigen Ausbau der Koalitionsfreiheit dringen wird. Ihre Aufgabe wird es sein, in Anbetracht der schon jetzt von den Unternehmern betriebenen und noch weiter geforderten Drangsalierung der Arbeiter um so eifriger durch massenhaften Beitritt die Gewerkschaftsorganisationen zu stärken.“ Nach der R. Ztg. denkt Niemand daran, die Rechte der Arbeiter zu schmälern, vielmehr möchte man die Arbeitsmengen schätzen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Sept. In Triest sind zwei Italiener aus Umeine und einer aus Genua wegen Verleumdung der Kaiserin und aufreißender Rufe verhaftet worden. — Die Anarchistenverhaftungen in verschiedenen Städten erklären sich aus dem schärferen Vorgehen aller Staaten gegen die Ausländer, die sich als Anarchisten bekennen. In dessen wundert man sich über die gemüthliche Behandlung des Markers Luchini, der mit Zigarren beschenkt wird, dessen scheußliche Frechheiten wie Helenthaten berichtet werden. Man meint, der Anarchismus, der theilweise aus Fitteln entspringt, werde durch solchen Gerichts- und Verurteilungsmäßig genährt.

— 20. Sept. Kaiser Franz Joseph empfing heute eine Abordnung der Stadt Wien, die dem Monarchen das tiefste Beileid der Stadt ausdrückte. Auf die Ansprache des Bürgermeisters Dr. Lueger antwortete der Kaiser, er danke der Bevölkerung und der Gemeinde von Wien für den Ausdruck der Trauer und des Schmerzes. Bei dem schweren Schicksal, der ihn getroffen, finde er Trost und Linderung im Vertrauen auf Gott und in der Trauer und Liebe seines Volkes. Er hoffe, Kraft zu finden, um in der Erfüllung seiner Pflichten auszuhalten zu können. Dem Bürgermeister die Hand reichend, betonte der Kaiser, wie rührend und ergreifend die Trauer und innige Anteilnahme der Wiener Bevölkerung gewesen sei, und hob lobend die musterhafte Ruhe und Ordnung der Wiener hervor, mit denen er sich als eine große Familie fühle.

— 20. Sept. In Mährisch-Odrau wurde der Hauptmann Ritter v. Schrom, der Sohn des tschechischen Führers im Landesauszuge, als er sein Kind in die dortige deutsche Schule führte, von der tschechischen Menge beschimpft, die ihn einen Verräther nannte und ihm andere Ehrennamen zusetzte. Man spricht auch von einem Zweikampfe zwischen dem genannten Offizier und einem tschechischen Kadett.

Budapest, 20. Sept. Die hiesige Polizei hat heute die hier domicilirenden Anarchisten verhaftet.

Sie wurden sofort Nacht abgehoben, da sie für immer ausgewiesen sind.

Großbritannien.

London, 20. Sept. Aus Washington wird gemeldet, es würden die Vorbereitungen für die Abfahrt der Kriegsschiffe „Oregon“ und „Toma“ nach den Philippinen beschleunigt. Diese Maßregel erfolge nicht lediglich wegen der Insurgenten, sondern, wie sich die „Times“ melden läßt, um „gewisse deutsche Mächte“ auf den Philippinen gründlich zu überreden. Ein Washingtoner Telegramm des „Daily Telegraph“ stellt letztere Behauptung in Abrede und sagt, Präsident Mc. Kinsley wolle nur auf alle Möglichkeiten vorbereitet sein.

Frankreich.

Paris, 19. Sept. Die Jahresversammlung des Freimaurerkonvents nahm heute Vormittag eine Resolution an, in der das Ministerium Brissou zu seiner Haltung in der Dreyfus-Angelegenheit beglückwünscht wird und worin der Konvent sich verpflichtet, es zu unterstützen bei der Vertheidigung der großen Grundsätze der Revolution, welche die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz ohne Unterschied der Religion feststellt. — 20. Sept. Einzelnen Blättern zufolge wird Kriegsminister Gémoin in heutigen Ministerrat die Ernennung Zurlinden's zum Militär-Gouverneur von Paris beantragen. Siehe, Oberst Vertin, dessen bevorstehende Verhaftung angekündigt und dann widerrufen wurde, sei ein intimer Freund des Marquis Mercé und das Pathé de Glam's gewesen und einer der Anführer des Prozesses Dreyfus. Vertin bot überdies alles auf, um die Revision zu verhindern.

— 20. Sept. Man erzählt, daß der Justizminister Sarrien im letzten Ministerrat folgende Äußerung getan habe: „Je mehr ich die Dreyfus-Akten studiere, desto mehr bin ich überzeugt, daß es einen Schuldigen gibt, aber ich kann nicht sagen, wer es ist.“ Der „Siecle“ erklärt, es sei ihm ein Leichtes, die Zweifel des Herrn Sarrien zu beseitigen. Es seien 2 Verräther vorhanden, erstens Esterhazy, der das Vorderbureau geschrieben und auf den sich ein geheimnisvolles Schriftstück beziehe, die dem Kriegsgericht im Prozesse des Jahres 1894 übermittelte wurden. Der zweite Schuldige, die „Canaille de D.“, sei ein Zivilbeamter des Kriegsministeriums, der im April des Jahres 1894 dem italienischen Militärattaché Obersten Panjari die Pläne einer in den Alpen gelegenen Festung verkauft habe.

— 20. Sept. Nach Zustimmung des Ministerrats wurde Zurlinden wieder zum Militärgouverneur von Paris ernannt und gleichzeitig zum Mitglied des obersten Kriegsgerichts.

Toulon, 20. Sept. Der Minister Leclerc, der hier den Schiffsbau der Flotte beaufsichtigt, hielt heute eine Ansprache, worin er sagte, die Marine spiele jetzt eine hervorragende Rolle. Die großen Schlachten der Zukunft würden zur See entschieden werden, wo die großen Hauptschlachten erfolgen werden. Der Verlauf des spanisch-amerikanischen Krieges bestätige die Richtigkeit dieser Voraussetzungen.

Spanien.

Madrid, 20. Sept. General Jaudenes telegraphirt, Aguinaldo trachte den Aufstand auch auf die bisher loyalen Provinzen im Norden Luzons auszuweiten. Trotzdem erhielt General Ries Befehl, in Jolito zu bleiben, um vor allem die Ruhe in Visayas aufrecht zu erhalten. Die Einführung von Reformen auf den Philippinen ist vorläufig — aufgegeben. Die Regierung unterlasse jede Kundgebung in Santaner aus Anlaß der Ankunft von Cerveras' Dampfer.

Barcelona, 20. Sept. 10 Italiener wurden verhaftet. Man glaubt, daß diese Verhaftungen im Zusammenhang mit dem Attentat Luchini stehen.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Sept. Marshall Edhem Paşa, alle Divisionen-Kommandeure, der Chef der Artillerie und der zweite Chef des Generalstabs erhielten vom Sultan Geldgeschenke zwischen 500 bis 1000 türkische Pfund für ihre Verdienste während des türkisch-griechischen Krieges.

Vereinigte Staaten.

Washington, 19. Sept. Fünf Regimenter, die gegenwärtig in San Francisco sind, erhielten Befehl, nach Manila abzugeben; die nötigen Maßnahmen für deren Hinbeförderung sollen sofort getroffen werden. (Vergl. R. Nachr.)

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 21. Sept.

* — Die gestern im Saale des Kasino abgehaltene Stadtverordneten-Sitzung war von den Herren Stadtverordneten besucht. Der Grund davon lag wohl in der Tagesordnung bzw. 2 Punkten derselben und zwar der Ausgabe von Stadtschulden und dem Ausbau der elektrischen Straßenbahn. Wie aus unserem ausführlichen Bericht hervorgeht, wurde die Aufnahme einer Anleihe von 3½ Millionen Mark durch Ausgabe von 3½, eventuell 4 pSt. Stadtschuldenanweisungen auf die Dauer von 10 Jahren beschlossen. Vertagt wurde dagegen der zweite wichtige Punkt, der Ausbau der elektrischen Straßenbahn, insbesondere auch die Frage der Durchführung der Straßenbahn durch die mittlere Kaiserstraße. — In der geheimen Sitzung wurde eine Reihe persönlicher Gesuche erledigt, sowie die Anstellung des Bergmanns Wilhelm Schumacher aus Hechen a. d. Sie als Polizeigewerksamt für eine 6 monatliche Probezeit beschlossen. — Vor der öffentlichen Sitzung hatten die Stadtverordneten 2 im Stadthofe aufgestellte Wägen des Bergischen Elektrizitätswerkes besichtigt. Ueber das Resultat der Besichtigung ist nichts bekannt geworden. Die Wägen, welche am Sockel einen schönverzierten gusseisernen Mantel tragen, machen gegenüber den bestehenden einen ungleich günstigen Eindruck.

— Die am Sonntag in Ronndorf zusammengetretene Konferenz von Sozialdemokraten aus dem Wahlkreis Lennep-Völsberg-Solingen beschloß, den Parteigenossen Wahlbeteiligung für die Landtagswahlen zu empfehlen. Eine Stimme sprach sich für Beteiligung aus.

— Nach dem Geschäftsbericht des Siegen-Solinger Gutsfabrik-Aktienvereins in Solingen für 1897/98 waren die Verhältnisse im abgelaufenen Geschäftsjahre im allgemeinen denjenigen des vorausgegangenen gleich. Das Ergebnis darf wohl befriedigend genannt werden, da trotz der weiteren Verschärfung des bereits im vorigen Bericht erwähnten mäßigen Preisverhältnisses zwischen Rohstoff und Fertigzeugnis auf das erhöhte Kapital dieselbe Dividende wie im Vorjahre verteilt werden kann. Der Grad der Beschäftigung war das ganze Jahr hindurch ein sehr guter. Die Vollenbung der Neuanlagen ist durch eine Reihe unerwarteter Schwierigkeiten verzögert worden. Dennoch sind die Neuanlagen nun so weit gefördert worden, daß

das Doppelbau-Heinwalzwerk seit einigen Wochen bereits dem Betrieb übergeben werden konnte, während für das Blechwalzwerk die Inbetriebsetzung in einigen Wochen bevorsteht. Um im Wintermonat auch gegen die kleinste Unterbrechung des Betriebs gesichert zu sein, wurde die Errichtung eines zweiten Martinofens beschlossen, zu dem die Vorarbeiten bereits im Gange sind. Der Baareintrag stieg auf 1235 910 M., gegen 1209 101 M. im Jahre 1896/97. Mit der am 1. Juli v. J. erfolgten Ausgabe von 309 neuen Aktien zu 1200 M. verfügte die Gesellschaft jetzt über ein Aktienkapital von 1 099 800 M. Das bei der Ausgabe erzielte Aufgeld ist, abzüglich der Kosten, in Höhe von 32 276,80 M. der gesellschaftlichen Rücklage zugeflossen, womit dieselbe einschließlich der diesjährigen Zuteilung von 15 109 M. 125 724 M. erreicht. Nach reichlichen Abschreibungen in Höhe von 58 294 M. (i. V. 53 585 M.) verbleibt ein Reingewinn von 151 090 M. (i. V. 100 240 M.), der wiederum die Ausschüttung einer Dividende von 10 pSt. auf das erhöhte Aktienkapital gestattet. Mit Betriebsmitteln ist die Gesellschaft reichlich versehen. Dem laufenden Jahre sei sie, wie der Bericht betont, berechtigt, die besten Hoffnungen entgegenzubringen, indem der Absatz immer noch befriedigend und alle Anzeichen für den Fortbestand der gegenwärtigen günstigen Geschäftslage vorhanden seien.

— Vor einigen Tagen berichteten wir, daß hier nichts davon bekannt sei, daß die Kaiser Wilhelm-Brücke anlässlich eines Ausfluges der Naturforscher und Aerzte am Freitag auf Kosten der Stadt Solingen beleuchtet werden solle. Uebereinstimmend damit schreibt die „Düss. Ztg.“ sehr geheimnisvoll: „Der Ausflugsausflug hat leider aus ganz besonderen Gründen davon Abstand nehmen müssen, an die Stadt Solingen ein entsprechendes Ansuchen zu stellen. Selbstverständlich findet die geplante Beleuchtung der Brücke trotzdem statt.“ — Hier ist auch heute noch von einer Beleuchtung dergleichen Genehmigung durch die Eisenbahndirektion nichts bekannt.

— Der Männer-Gesang-Verein „Harmonie“ der Firma H. Kaufmann Schöne gedankt am Sonntag, den 20. September ein Konzert verbunden mit Musikfest im oberen Saale des Herrn J. B. Bungards am Grünewald zu veranstalten. Der Solinger Instrumental-Verein unter Leitung des Herrn E. Stöcker, sowie der Konzert-Sänger Kessel aus Düsseldorf und hiesige Quartettanten werden bei dieser Festlichkeit mitwirken.

— Die Jahrgäste des heutigen Frühgutes Solingen-Elsfeld wurden vor der Einfahrt in Haan durch das plötzliche Niederfallen der Nebelwolke in jähem Erschrecken veretzt. Es zeigte sich, daß der Heizer des Zuges bei seiner Umlaufung an einer kurzen Wegstrecke von einer vorstehenden Signalstange am Kopfe getroffen und von seinem Standort herabgestürzt war. Bewußtlos und blutüberströmt wurde derselbe von Zugbeamten und Bahnarbeitern den Zug entlang getragen und dann mittels Tragbahre weiter befördert. Die Tragbahre der Verletzten konnte noch nicht festgestellt werden, da ein Arzt bei der Weiterfahrt des Zuges noch nicht zur Stelle war.

— Als Waarenzeichen wurde eingetragen: Kralle, eine Metallkluge umfänglich, für Hand, West, Solingen. — Festgenommen wurde gestern Abend ein Schloßer von hier. Derselbe war mit seiner Frau in Streit geraten und hatte sie aus der Wohnung vertrieben, sodann einen schweren Kessel von Gussstahl auf die halb geöffnete Thür gestellt, damit der Kessel der Frau beim Betreten der Wohnung auf den Kopf fallen sollte. Da der Schloßer noch eine Strafe wegen Schuldenfälligkeit seines Kindes zu verbüßen hat, ist derselbe vorläufig in Haft gelassen.

— Schloß Burg war am letzten Sonntag von 1100 Personen besucht; überhaupt war, Dank der ungewöhnlich günstigen Witterung der letzten Wochen der Verkehr anhaltend ein sehr beschäftigter. Voraussichtlich wird derselbe, wenn die Säle demnächst mit Wandgemälden aus der Bergischen Geschichte geschmückt sind und die Burg-Mängsten-Kloster-Sonn- oder Bohnen-Bahn hergestellt sein wird, noch erheblich steigen.

— Das zweite Blatt der vorliegenden Nr. d. Ztg. enthält nochmals die vom Herrn Regierungspräsidenten am 14. Dezember 1894 erlassene Polizei-Verordnung, betr. die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Rahmen arbeiten. Interessenten thun wohl daran, die Polizei-Verordnung aufzuheben.

Gräfrath, 20. Sept. Am Sonntag, den 18. ds. Mts. feierte der hiesige Turn-Verein im Lokale der Wittwe Aurelius Marx hier selbst sein 30. Stiftungsfest, verbunden mit Musikfest für die zur Jahne einberufenen Mitglieder durch Festzug, Konzert, Wettturnen, Aufmarsch mit Fahnenabzügen und Tanzkränzen. Zu dem Feste hatten sich folgende Vereine, sämtlich der deutschen Turnerschaft angehörend, eingefunden: 1) Ronndorfer Turnerbund, Ronndorfer Turnverein, Schlagbaumer Turnverein, Turngemeinde Barmer, Turnverein Haan, Turnverein Völsberg, Turnverein Wald-Merfeld, Turnbund Solingen, Turnverein Merfeld, Turngemeinde Elfeld, Mittelbarmer Turnverein und Unterbarmer Turnerbund; die Vereine beteiligten sich sämtlich am Festzuge, der sich unter den flotten Klängen der hiesigen Feuerwehrkapelle durch unsere reichgeschmückte Stadt bewegte. Beim Wettturnen (im Vierkampf, Reck, Barren, Pferd und Stennen) wurden 14 Preise (Eichenlaub-Kränze) verteilt. Es erhielten den 1) Preis Schönweitz, L. B. Unterbarmer 4½, 2) Wüstermann, L. S. Barmer 4½, 3) Röber, L. B. Völsberg 4½, 4) Gönemann, L. S. Elfeld 4½, 5) Büß, L. S. Elfeld 4½, 6) A. Schmidt, L. S. Barmer 3½, 7) Starke, L. B. Mittelbarmer 3½, 8) Schmelowitz, L. S. Elfeld 3½, 9) Jünig, L. S. Mittelbarmer 3½, 10) Merkötter, L. B. Unterbarmer 3½, 11) Bäumer, L. B. Barmer 3½, 12) Leineweber, L. B. Haan 3½, 13) Adams, L. B. Haan 3½, 14) W. Schmidt, L. S. Barmer 3½. Im Laufe des Abends hielt der Präses Herr L. Uehler von hier noch eine Abschiedsrede für die zur Jahne einberufenen Mitglieder. Nachdem vom Festverein noch ein etwa ¾ Stunden dauernder Aufmarsch mit Fahnenabzügen aufgeführt worden, wurde bis zum frühen Morgen lustig das Tanzen geschwungen.

— 20. Sept. Der Kupferhändler E. von hier war gestern Nachmittag damit beschäftigt, die Kronleuchter in dem neuen Saale des Peter Bogelstump zu freudenberg aufzuhängen. Hierbei stürzte das auf diesem Zwecke errichtete 6-7 Meter hohe Gerüst, auf welchem derselbe stand, zusammen. Glücklicherweise kletterte sich E. noch frühzeitig an einem Seilbalken fest und konnte durch die auf sein Gerüst hin mit Leitern zur Hälfte kommenden aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Der schwere Kronleuchter, welcher von dem zusammenstürzenden Gerüst mit zur Erde gerissen wurde, zertrümmerte den Fußboden, so daß ein nicht unerheblicher Schaden entstanden ist.

Obgleich, 20. Sept. In der Sitzung der Ehrenfeld-Kommission, die aus Stadtverordneten und je einem Deputierten der Kreisvereine besteht, wurden die eingegangenen Gesuche der Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71 bzw. Wittwen von Veteranen um einen Ehrensold für 98 99 geprüft und 43 Gesuche

genehmigt. Einige Anträge mußten zum Zwecke näherer Erhebungen über die Verhältnisse der Antragsteller zurückgestellt werden. Je nach der Bedürftigkeit erhielten die Veteranen bzw. Wittwen von Veteranen 60 bzw. 90 Mark. In einer der nächsten Sitzungen der Stadtverordneten soll, wie das „Tagebl.“ berichtet, ein Beschluß betreffend die Verhältnisse der Veteranen und Wittwen von Veteranen auf einen Ehrensold haben sollen.

Leidlingen, 20. Sept. Unter reger Beteiligung wurde gestern die Leiche eines achtbaren, unterbeiratheten Mannes aus Gränscheld zu Grabe getragen. Die Ursache seines Todes hält in hiesiger Gegend die Gemüther in Aufregung. Nachdem der Mann etwa 14 Tage vermisst war, wurde er in einem Wäldchen bei St. Heibrecht in widerlichem Zustande, durch die Folgen der Verwesung fast zur Unkenntlichkeit entstellte, aufgefunden. Es scheint, als habe sich der Mann erhängt, da an einem Baume in einiger Entfernung von der Leiche ein Strick hing. Jedoch lassen der Strick und die Entfernung von dem Baume, in der die Leiche gefunden wurde, berechtigten Zweifel an einem Selbstmorde aufkommen. Diese Zweifel werden noch dadurch unterstützt, daß durchaus keine Veranlassung bekannt ist, die dem Mann freiwillig in den Tod gehen ließ.

* Stadtverordneten-Sitzung zu Solingen am 20. September 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dide waren anwesend Herr Beigeordneter Wolters und die Stadtverordneten Herren Kommerzienrat Beckmann, Hugo Beckmann, Berenberg, Böcker, Dr. Bönen, Kommerzienrat Coppel, Dahmann, Grab, Häring, Horstopp, Heberlein, Herms, Hoppe, Kirchbaum, Kron, Langenberg, Lauterjung, Linder, Lütges, Muehlen, Müller, Rapp, Schumacher, Tümes, ferner Herr Gas- und Wasserwerks-Direktor Klose, sowie Herr Stadtschreiber Friedrich als Protokollführer. Es fehlten die Herren Stadtverordneten Felber, Rötgen, Schwarz, San. Rath Dr. Strammann und Thegarten.

Tages-Ordnung:

1) Geschäftliche Mittheilungen. Der Herr Vorsitzende theilt die Antwort der Eisenbahndirektion mit, bezüglich des Gesuches der Stadt, die Einfriedigung an der oberen Kaiserstraße durch eine Mauer zu erfolgen. Die Eisenbahndirektion hält den bestehenden Bretterzaun den erforderlichen Zwecken entsprechend und lehnt das Gesuch um Errichtung einer Mauer ab. Ferner giebt der Herr Vorsitzende eine formale Wiederrufung an dem § 7 der Statuten für die Realschule bekannt. Der Schulhaushalt des genannten Paragrafen wird geschlossen.

2) Festsetzung der Reihenfolge, in welcher die Beigeordneten zur Vertretung des Oberbürgermeisters berufen werden. Der Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters, daß ihn in der Reihenfolge die Herren Wüstermann, Coppel, Wolters, Heberlein vertreten sollen, wird genehmigt.

3) Aufnahme einer Anleihe durch Ausgabe von Stadtschuldenanweisungen zur Deckung der Kosten für die Halbsperren-Anlage, das Elektricitätswerk, den Schlachthof und für Grunderwerb. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß für die Beschaffung des für die genannten Objekte nötigen Geldes 2 Wege gegeben wären, die Aufnahme eines Darlehens oder die einer Anleihe im beizugewandten Sinne. Der letztere Weg sei nicht möglich, da wegen der Lage des Geldmarktes kein Bankinstitut Geld gebe. Die Stadt sei nun auf den vorgeschlagenen Weg verwiesen. Andere Städte beschaffen sich auf dieselbe Art das notwendige Kapital. So habe z. B. die Stadt Elfeld Obligationen zu 3½ pSt. ausgegeben, welche sie zu 98 Mts. umsetze, die Stadt Köln die übrigen al pari. Zu welchem Preis die Stadt Solingen die zu beschließenden Obligationen umsetzen könne, sei noch fraglich. Das notwendige Kapital betrage rund 3½ Millionen, von denen 2 300 000 M. für die Halbsperre, 650 000 M. für den Schlachthof nebst Wägenanlag, 180 000 M. Nachbesserungen für die elektrische Straßenbahn und 215 000 M. für Grunderwerb erforderlich sind.

Im einzelnen entfallen auf die Anleihe für den Schlachthof: Neubau einschließl. Terrain und Wegeanlage für den Bau der Gebäulichkeiten, einschließl. Wegeanlage nach Angabe des Herrn Stadtbauamtsverwalters 500 000 M., von denen durch Stadtverordneten-Beschluß vom 28. 6. 97 437 000 und 28 000 M., mithin 35 000 M. zu wenig genehmigt sind. Der Kaufpreis des Terrains für den Schlachthof an Erben Stamm beträgt 507 650,80 M. und an Zinsen pro 4. 12. 96 bis 6. 1. 97 203,07 M. Zu wenig sind genehmigt 761,37 M., an Erben Stamm 2270,60 M.; Gustav Juchacz erhielt wegen Verzichtleistung auf das Vorkaufsrecht für verschiedene Parzellen 10 000 M., der Kaufpreis einer Parzelle an die Heideute Wundes, Kullerstraße 361,25 M., für eine Kühlenanlage 82 700, zusammen also 646 800 oder rund 650 000 M. Ferner entfallen auf die 2. Anleihe für die elektrische Straßenbahn: a) für Unterirdische Leitung der Spießstabs vom Kriegerdenkmal bis zur Ufergartenstraße 2000 M., b) für die durch den von der Eisenbahndirektion geforderten stärkeren Gleisbau entstehenden Mehrkosten 23 000 M. und die durch die Auspflasterung zwischen den Schienen entstehenden Mehrkosten von 16 200 M., c) für Kosten der Anlage eines Brunnens für die Kräftigung, sowie die Kosten zur Einrichtung der Heizungsanlage der sämtlichen 12 Wagen 10 800 M., d) für 3 Motorwagen und zur Erbauung von 2 Weichen, welche zur Herbeiführung eines gerechneten 7½ Minuten-Verkehrs nötig sind, 42 500 M., e) für eine Akkumulatoren-Batterie 36 000 M., f) zur Einführung eines 7½ Minuten-Betriebes auf der Strecke Südbahnhof—Elsfeld für 3 Motorwagen und für eine zweite Weiche an der Grünewaldstraße 42 900 M., g) für eine Kesselmotore 650 M., h) für Kosten der unterirdischen Stromführung am Südbahnhof und für eine Haltehaltestelle an der Kriegerstraße 416 M., in Summe 174 466 M. oder rund 180 000 M. Die Anleihe für Grunderwerb hat folgende einzelne Positionen: a) Eisenbahn-Grunderwerbskosten an Walter Beckmann 16 450 M., b) Kaufpreis an die evangelische Gemeinde für die sog. Villerstraße 81 400, c) Eisenbahn-Grunderwerbskosten an Carl Herberg 9738,40, von denen durch Stadtverordneten-Beschluß vom 14. Dez. 97 8660,25 M., mithin 1078,15 M. zu wenig genehmigt sind, an Erben Kirchbaum 9482,44 M., von denen am gleichen Tag 8000 M., mithin 1482,44 M. zu wenig genehmigt sind, d) Kaufpreis des Gültz'schen früher Rabmer'schen Hauses zu Ufergartenstraße 25 000 M., e) Kaufpreis des Badhaus'schen Hauses zu Südwall 40 000 M. und f) Kosten der Renovierung des bisherigen Schulgebäudes der Realschule und des Prognymnasiums für die Zwecke der höheren Töchterschule einschließl. Neubau einer Turnhalle 31 900 M., zusammen 213 970,84 M. oder rund 215 000 M. Die hiernach sich ergebende Gesamtsumme von 3 345 000 M. würde, falls sie durch Vorauszahlung von Stadtschuldenanweisungen zu dem Kurse von 97,50 M. beschaffen würden, einen Kurverlust von 83 625 M. ausmachen, so daß unter Hinzurechnung von 2½ pSt. mit 2090 M. einschließl. dieser Summen 3 430 715 M. oder

* Alsbergs Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit. *

Hotel-Restaurant Central

(Erholung)

empfehltes feines Wicküler Bier sowie
helles Münchener Spatenbräu.

Reine Weine.

Diners von Mk. 1 an,
im Abonnement billiger.

Reichhaltige Tagesplatten.

Ganze Pension zu civilen Preisen.

Für grössere und kleinere Gesellschafts- und Familien-
festlichkeiten halte meine Säle bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Fritz Rufaut.

Electricisch-automatisches Orchester-Piano

mit electricischer Beleuchtung beim Spielen mit Fernwurf, von der Firma H. Werner, Bremen. — Bisher von keiner Concurrenz erreicht.
Daselbe spielt gegen 10 Pfg. Einwurf die neuesten Concert- und Tanzstücke und zeichnet sich durch tadelloses und lautes Spielen aus. Ertrag einer Kapelle von 8 Mann. Täglich im Betriebe zu sehen in der

Restauration bei Joh. van Gels,
Gronenbergerstrasse 39.

Reimann's „Erdener“

(p. F. 80 Pfg.)

ist der beste

Tischwein.

Ein Versuch führt zum ständigen Kauf.

Oscar Reimann,

Weinhandlung,

Kaiserstrasse 88 am Entenpfuhl.
Fernsprecher 132.

Br. neues Sauerkraut und echte

Frankfurter Knackwürstchen,
per Stück 15 Pfg.,
empfiehlt

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.



Zweitheilige hölzerne Riemscheiben

in bester und sauberster
Ausführung liefert zu den
billigsten Preisen die

Solinger Schleif- u. Polirartikel-Fabrik

F. W. Beckmann,

Birkerstrasse 42.



Die beliebtesten Spitzhähnen

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig empfehle mich in der

Anfertigung
von Reit-, Aufsch.- u. Arbeits-
pferdegewächsen

in nur besser und billiger

Ausführung.

Emil Tückmantel,

Sattler,
Solingen, Kaiserstrasse.

Kapital. 30.000 Mk. an erster

gekauft. Offerten unter H. R. an

die Expedition d. Blg.

Eine Kirschbaum-Kommode und

eine Kinderbettstelle billig zu ver-

kaufen. Näheres in der Expedition.

Geleebecher, Einmachgläser, Einmachtopfe

in allen Größen empfiehlt zu billigen
Preisen.

Eduard Elven.

Das Polsterer- und Decorationsgeschäft von

Emil Dunisch

befindet sich

Florastr. 78.

Brantleente

welche im Herbst beirathen wollen, belie-

ben sich über Preise u. Auswahl von

Tafelherden

im Spezialgeschäft bei H. R. Nage-

berg, Goldstr. 10 zu orientiren.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Das Special-Geschäft in Betten, Leinen, fertige Wäsche u. Gardinen

VON

Kölnerstr. 92. **Wilhelm Figge** Kölnerstr. 92.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu den billigsten und festen Preisen in

Bettfedern u. Daunen

in unübertroffener Reinigung.

Barchend, Federleinen, wollene und
baumwollene Bettdecken,
Spartel- und Piquedecken.

Alle Sorten Matratzen, Kissen, Kopf-
pfühle, Federbetten, Plümeaux
u. s. w.

Damast-, Jacquard-, Drell-Gedekte,
Gebild zu Tisch- und Handtüchern,
Cher-Gedekte.

Bielefelder-, Württembergische-, Han-
noversche- u. beste Hausmacher-Leinen,
schwere Halbleinen.

Prima leinene Taschentücher, Weiß-
waaren, Schlipse etc.

Anfertigung von Herren-
und Damen-Wäsche nach

Maß unter bewährter
Leitung.

Specialität:

Bräut- und Pensions-Auskleuern

bei vorzüglicher Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Institut für Zahnleidende

H. Brenhaus,

Brüderstrasse 49

Künstlichen Zahnersatz nach bewähr-

ter Methode, Wurzelstift. — Feder-

zähne ohne Gaumen und Plombiren

unter Garantie. Schmerzlose Zahn-

operationen mittelst Lachgas oder

Bromäthyl. Sprechstunden von

Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

und Verkauf, sowie Ver-

waltung von Immobilien,

Beschaffung von Hypotheken-

Kapitalien,

Beforgung von Rechtsange-

legenheiten und Anfertigung

von Schriftstücken aller Art,

Freiwillige Versteigerungen

durch

Franz Koehnen, Wupper-

str. 45.

seit 1871 langjähriger Bureauvorsteher

hiesiger Rechtsanwält.

Abziehsteine

für Taschenuhrer, Rasirmesser

Scheeren etc.

empfehlen in größter Auswahl

Gebr. Heilmann,

Solingen.

Oel-Sardinen.

Die erste Sendung neuer Waare erhielt

und empfiehlt H. v. Bruch.

Die sehr beliebtesten feinen

Schloßkäse

à Stück 20 Pfg., frisch angekommen bei

H. v. Bruch.

Süßrahmbutter

heute frisch bei H. v. Bruch.

Reife Naturbutter netto 8 Pfd.

Probefäßel à 6 Mk. versend. fr. Nachn.

Gust. Macley, Ortelsburg, Ostpr.

Buchführung!

Wer ertheilt gründl. Unterricht in

dopp. Buchführung. Adresse in

der Exped. d. Blg. abzugeben.

Erfahr. verschwieg. Kaufmann sucht

zum Ausfall. freier Zeit Beschäftig. als

Buchhalter u. Offert. u. J. 9

bei. die Exped. d. Blg.

Einen ordentlichen

Hausburschen

suchen wir sofort gegen hohen Lohn.

Gerhardt & Co.

Gehülfen

auf Bestellungen, Musterrollen

und Taschen gesucht.

Namen in der Expedition abzugeben.

Veteranen-Verein, Solingen.

Der unterzeichnete Vorstand bezeugt mit herz-
lichem Dank den Empfang des Liebesopfers von der
Bismarck-Gedächtnisfeier, welcher ihm seitens des
Comitees zum Besten bedürftiger Veteranen oder deren Wittwen übergeben wurde.
Der Betrag ist im Sinne der Geber verwendet worden.

Der Vorstand.

J. Kertz, Vorsitzender.

Solingen, den 21. September 1898.

In allen Preislagen empfehlen wir
Fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
Anfertigung aller Wäschegegenstände,
Lieferung ganzer Wäsche-Aussteuern.

Schwester Merten's,
Goldstrasse 25.

Holzschneide, Entwürfe
Gliches
liefern schnell u. sauber
Hopkins & Strüzel
Telephon No 917 • KÖLN • Rothgerberbach 54
Xylograph. u. galvanoplast. Kunst-Anstalt.

Kaffee! Kaffees,

hell und dunkel gebrannt.

No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
hochfein	sehr fein und kräftig	sehr fein	sehr fein und kräftig	sehr fein	sehr fein und kräftig	sehr fein	sehr fein und kräftig	sehr fein	sehr fein und kräftig	sehr fein
per Pfd. Mk.	1.80	1.70	1.60	1.40	1.20	1.10	1.00	0.90	0.80	0.70
										0.60

Diese Kaffees können, was Wohlgeschmack anbetrifft, nicht übertroffen werden.

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Knaben-Pensionat in Leichlingen.

Höhere Knabenschule. Erziehung und jegliche Nachhilfe in der Familie des

Rektors Pflaumacher. Langj. gute Erfolge und vorzügliche Empf. Prospect.

Bergischer Obstmarkt

verbunden mit Obst-Ausstellung in

Leichlingen

am 8., 9. und 10. Oktober 1898.

Unsern an der Kronenstrasse hiersebst

gelegenen Garten beab-

sichtigen wir zu verkaufen.

Geschwister Schwenk, Cassiostr. 15.

Ein braves tüchtiges Dienstmädchen

auf Anfang Oktober gesucht.

Kaiserstrasse 93.

Dienstmädchen

auf sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Wirth-Verein Gambirins.

Am Donnerstag,
den
22. Sept. 1898,
Abends 6 Uhr:

Kegelabend

beim Kollegen

Herrn Krieger

zu Mangelberg, wozu die Mitglieder

böfl. eingeladen werden.

Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Der Vorstand.

Naturheil-Verein, Solingen

Morgen Donnerstag, Abends 9 Uhr:

Versammlung.

Wichtige Tages-Ordnung liegt vor.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerweh,

Solingen.

I. Abtheilung.

Sonntag, den 25. cr.,

Morgens 6 Uhr:

Marsch - Uebung.

Der Hauptmann.

Freiw. Feuerweh,

Wald 11.

Donnerstag, den 22. Sept.

Abends punkt 9 Uhr:

Appell

im Vereinslokal. Der Hauptmann.

la. russ. Astrachan-Caviar,

feinster

ungesalzener Malossol,

prima

Whitstable Native-Austern,

Hotel „Deutsches Haus.“

Besitzer: Louis Schivelbusch.

Oscar Reimann,

Delikatessen-Geschäft,

Kaiserstr. 88, am Entenpfuhl.

Fernsprecher 132,

empfiehlt

frische Wiener Würstchen,

Frankfurter Würstchen

und Dresdener Würstchen

zum Rohessen.

MAGGI

— zum Würzen der Suppen —

ist jedoch wieder eingetroffen bei

Aug. Kuchenhack.

Ede Gafino- und Ostrasse.

Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu

25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg., Nr. 2 zu

70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Wer ertheilt einem Germanen

gründlichen Nachhilfe-

unterricht in der französischen

und englischen Sprache?

Offerten u. S. 50 befördert die

Expedition d. Blattes.

Gründl. Zitherunterricht

ertheilt

Fr. Kramer,

Kronenstr. 91.

Ein j. Mann (Vernickler) ge-

sucht. Hugo Winkler, Kronenstr. 9.

Logis mit voller Pension sucht ein

junger Mann sofort in nördl.

Stadttheil. Franco-Offerten mit

Preisangabe unter V. 21 erbeten.

Ein ordentlicher Junge für Packtute

gekauft.

Kronenstr. 5.

Ein prop. Dienstmädchen sofort

tücht. Näheres Kronenstr. 33.

Ein tüchtiges Mädchen

in kleinen Haushalt, oder auf halbe

Tage (Morgens) sofort gesucht.

Brau Fr. Rahmer, Kaiserstr. 15.

Tücht. Anstreicher-Gehülfen

für dauernd (Winterarbeit) gesucht.

Roll, Bismarckstr. 14.

Properes, fleißiges, ordentliches

Dienstmädchen

gegen guten Lohn pr. Oktbr. gesucht.

Näheres Kaiserstr. 288.

Eine blaue Brieftaube mit Fuß-

ring Nr. 1214 entflohen. Wiederbringer

Belohnung. R. i. d. Exp.

Nöbl. Wohn- und Schlaf-

zimmer mit Frühstück an besseren

Herrn abzugeben. Kronenstr. 91. Etage.

Sämmtliche

Verbandstoffe,

sowie alle Artikel zur

Krankheits-, Gesundheits-

Planung der bevorstehenden Stadt- und Kreisbahn den Schatten der Bäume weggeschauert hätte.

Frieda ging mit ihren Eltern ihren Gang nach Hause. Ihr Vater wünschte sich Gelegenheit, dem reformatorischen Kandidaten unterweils die Hand zu drücken. Frau vom Feld war mit ihrem Urteil über die Predigt nicht so leicht zu befriedigen; gleich dem orthodoxen Nachbarn ihres Mannes hatte sie anfangs die jüdische Tendenz für den sorglosen Sinn mancher Leute etwas zu bequem, zu leichtfertig erachtet. Bald aber mußte sie erkennen, daß jeder selbständige Weltmann auf dem Acker, den Reander jätete, keine Nahrung gewinnen konnte. Und bevor der Acker geendet, war sie glücklich, zufriedener, als sie gehofft hatte.

Frieda versuchte den Eindruck, den Reanders Vortrag und seine letzten Worte auf sie ausübten. Sie eilte in ihre Kammer, um eine kleine Träne zu zerdrücken, in der das himmlische Sonnenlicht mit allen seinen Regenbogenfarben sich verklärte.

12.

Toni Mittenborn hatte der Einladung ihrer Pensionfreundin Folge geleistet und die Reise nach Hildesheim mit der anmutigen Trefflichkeit ausgeführt, welche der Frauenwelt Solingens zu eigen ist. Guter Dinge war sie zurückgekehrt und mit dem heutigen Sonntag in ihre Hausalterswoche eingetreten, nachdem ihr Frieda Expector, Ansehen und Regiment feierlichst übergeben hatte. In allen Stücken ein richtiges Glückskind, das mit dem frühen Tod der Eltern — der Vater war auf einer Geschäftsreise nach Cuba dem Fieber erlegen, die Mutter ihm bald von einer Lungenerkrankung ergriffen, nachgefolgt — den neidischen Schicksalsgöttern anscheinend vollständigen Tribut für alle Zeit entrichtet. Auch heute hatte das Protectorat ihrer künftigen Penaten sie wiederum mit einer Freudenbotschaft ausgetauscht. Wiederum mit Atlasumschlag und ein Rosabogen, wiederum der Ductus einer geliebten Hand, der gedämpfte

Heidenenor eines vertriebenen Freiheitsmannes! Die Botschaft lautete:

Flieg an Toni.

Abendglut deckt das Blatt mit rosigem Schimmer, auch seinen Inhalt umdämmert ein heiliger Hauch! — Vollendet haben die Sonnenstrahlen ihren feurigen Lauf, Ambrosia und Nektar wird in goldenen Trüben denen ausgependet, die das Feuer rasselnder Tätigkeit im Dienst der Menschheit verprühten. In Tetzis sanften Arm sinkt nunmehr Apoll, der freudetrunkene Musikstunde reiche Opfer darbringend.

O theure Donna! — wenn des Tages Pforte also geschlossen ruht im Riegel der Nacht, dann wagen sich meine Wünsche leise hervor und schauen sich prüfend im sommernächtlichen Spiegel. O liebe: Phöbe strahlt dein Bild hin und wieder! — Und nun erhebe sich des Geistes Trieb, der Schöpfung tadelloser Meisterstück mit feinsten Werkzeugen zu befeigen. Wohl dir, den die Mufen hegen als ihren Liebling, den Schützengel schirmend umfassen, damit das Götterbild sich entwickelt unter Hesper's treuer Pflege.

Dich umfängt der duftige Laubengang, deinem Tritt besagt sich das laustige Grün, des Juppiter Mythenbauch erglimmt, dein wohlgepflegtes Haar in sanfter Wallung aufzulösen. Marientränen schwärmen leuchtend um dich; das Heimgen mühsel in des Grales Hartheit, die Welt das Gnomenvolk der Eifen zum Tanz fliegt. Der Pfirsich winket dir, ihn zu berauben, die Beere fängt sich willig deinem Wunsch, der saftigen Trauben volle Süßigkeit drängt sich an deiner Lippen zarten Rand. An deinem Schwanenbals rankt die Winde hinauf; beines Gewandes Falten zu verschönern, weiteitert lieblich die Blumenflur!

Wid' auf zum christlichen Himmelstempel und lies in den Sternen droben dein Schicksal, das dir noch so manche Freude jähend zurückhält. Du kennst nicht des Sehnsüchigen Schmerz, der manches liebgehaltene Herz durchsieht; auf jeden beiten Abend folgt ein Morgen, der neue, farbenreiche Bilder vor dir aufrollt!

Dein Dichter aber sitzt mit trüber Miene, Ein von den Folgen Amors angegriffenes Wild, Einmal verlassen hinter der Gardine, In nebelhafte Ungewissheit eingehüllt, Ihm geht die träge Zeit auf Krücken, Im Schnoddenangang bewegt sich ihm die Welt, Wann wird die Kluft sich endlich überbrücken, Die ihn von Dir getrennt, gefangen hält?

„Was machen Sie für ein Heidenfeuer, Lisette!“ — rief Toni, nachdem sie bei Seite im Geheimen den Brief zum siebten Mal gelesen, — die ganze Küche steht ja in Flammen!“ Wenn die Zunge ordentlich gar werden soll, kann man nicht mitter schüren!“ gab die Hei zurück.

„So holen Sie eine Flasche Selters herauf!“ doch Toni nahm sich kaum die Zeit, das Bicarbonicum hinunter zu fügen, als sie hörte, daß die Uhr schon elf schlug. War doch Hörster mit Herrn Schampel heute zu einem frühzeitigen Mittagessen eingeladen und zum Nachmittag eine allgemeine Tour nach Jons befohlen! Also hurtig vorwärts! — denn anstatt der aufsehn'nen zwei Gefährten war in Folge eines eben angefallenen Zwischenfalles nur ein einziges Gespann erhältlich, einige Anteilnehmer mußten also bis nach Hilden den Schienenweg benutzen, dessen unabänderlicher Fahrplan die größte Eile aufzulegte. Die beiden Tischgäste fanden sich pünktlich ein, Udo diesmal in einem dunkelbraunen Sammtjacket, wie man sie bei den Honoratioren in Wien nicht selten findet. In Jons freilich konnte man glauben, er sei der Malakünstler einer, welche diesen Flecken von Düsseldorf aus mit Vorliebe frequentieren, — hätte nicht sein hinten kurz gehaltenes Haar dagegen angesprochen.

Wie sollte man die Verteilung auf Rutsche und Bahn in diesem Falle schicklich vornehmen? Dies war die Frage, welche vom Feld sich vorlegte, als ihn Toni von dem mißlichen Verhalten des Hofhalters in Kenntnis setzte. Zwei Personen waren überzählig. Toni frohlockte innerlich — wer sollte da anders als sie mit Hörster übrig bleiben?

„Ich möchte Sie fast beneiden, Herr Supernumerar,“ hörte sie indessen Udo scherzhaft zu Hörster sagen — Sie werden, da Sie den Wagenhüß frische abgeben, den mir als so gangbar geschilderten Weg von Hilden nach Benrath zu Fuß unternehmen, während wir in der Kutsche zwar bequem, aber schließlich ermüdenderen Zwang die wohlthätige Gymnastik des Spazierganges erleben müssen!“

„Wenn die jugendlichen Herrschaften gern zusammen bleiben, habe ich nichts dagegen,“ lenkte vom Feld willfährig ein; „da weiß ich einen auskömmlichen Vorschlag: Meine Frau und ich, wir angenehmen Gefährten, bestellen noch Dinkel Gustav mit uns in den Wagen, und in Benrath werden wir alsdann mit der reizigen Jugend zusammen treffen!“

Es galt.

Frau Gelegenheits lachte, als die Quadriga der jungen Leute zum Bahnhof pilgerte, inebst das Trifolium der Alten abgeliefert im halboffenen Landauer dem Ziele zustartete. Kurzweilig wie die Bahn war den jungen Leute auch die Promenade der Titter entlang nach dem Benrath Park. Erst ging die Gruppe zusammen; dann aber getrennt Toni und Hörster einen kleinen Vorsprung, als Udo Veranlassung nahm, seiner Partnerin in dem nebenher fließenden, von Farbstoffen getränkten Jitterbad einen Tintenflisch zu zeigen. Aber auch bei dieser selbständigen Copulierung der beiden Paare kam vorherhand kein Bündel dem spröden Kieselstein so nahe, daß ein Stücken pulvertrocknen Baumstamm sich entzündet hätte. Hörster fand sich auf der belebten Landstraße beengt und kam nicht über die Allgemeinheit hinaus; nur die und da, besonders einmal in der Nähe des Nonnenhofs, verdrängte die Strahlen der Mittagssonne und des Geistes zu gleichen Daseinszwecken in einander flutten.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 6 des Gesetzes vom 3. Juli 1876 und Nr. 12 VII der hierzu erlassenen Ausführungs-Anweisung des Herrn Finanzministers vom 3. September 1876 fordere ich diejenigen Personen, die im Jahre 1899 ein Wabergewerbe betreiben wollen, hierdurch auf, ihre Anmeldung spätestens im Monat Oktober dieses Jahres im Rathhause Zimmer Nr. 4 zu bewirken.

Bei der Anmeldung sind die Waaren, mit denen zu handeln beabsichtigt wird, und die gewerblichen und künstlerischen Leistungen und Schausstellungen, die dargeboten werden sollen, besonders zu bezeichnen.

Jede Anmeldung muß ferner die Anzahl der mitzuführenden Begleiter und der Transportmittel enthalten. Hierbei ist über die Verhältnisse der Begleiter, sowie über die Beschaffenheit und Bestimmung der Transportmittel Auskunft zu geben. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß Personen unter 25 Jahren der Wabergewerbeschein gleichfalls zu versagen ist. Obliq., 15. September 1898. Der Bürgermeister: Trommerhausen.

Bekanntmachung.

Es ist die Einziehung des alten Weges von der Merseiderstraße nach Oben-Wanfbau, sowie von Teilen dieses Weges in Oben-Wanfbau beantragt. Der Weg, sowie die Wege, welche durch Offenlegung der Brunnenbew. Weilerstraße erst.

Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Einziehung hiergegen binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen sind. Zeichnungen liegen im Rathhause Zimmer Nr. 4 zur Einsicht offen. Obliq., den 17. September 1898. Die Wegepolizeibehörde. Trommerhausen, Bürgermeister.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“



REMSCHIED

Polizeiverordnung.

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265), beziehentlich der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195) wird hierdurch für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

1) Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehenden a bis e ausgedruckten Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht in Betrieb gesetzt werden.

a. An jeder Maschine sind alle von dem Gestell nicht eingeschlossenen bewegten Theile, welche in Folge ihrer Lage der Bedienungsmanufaktur oder den in der Nähe verkehrenden Personen beim Betrieb gefährlich werden können, während des Betriebes derart zu überdecken oder abzusperren, daß eine Berührung derselben mit den Gliedmaßen oder Kleidern der an der Maschine beschäftigten oder in der Nähe verkehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diejenigen beweglichen Theile, welche zum Zweck der Aufnahme des Arbeitsmaterials oder der Abführung des Arbeitsproduktes frei bleiben müssen.

b. Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Vorrichtungen versehen sein, welche gestatten, die Einwirkung des Motors unverzüglich aufzuheben.

c. Geßel, welche so eingerichtet sind, daß der Treiber der Zugtiere auf oder über dem Getriebe Platz nehmen kann, sind zu diesem Zweck mit einer widerstandsfähigen Bude zu versehen, welche das Getriebe so weit überdeckt, daß die Möglichkeit der Berührung des Treibers durch das Getriebe, auch im Falle eines Sturzes beim Auf- oder Absteigen ausgeschlossen ist.

d. Bei allen Dreifachmaschinen, welche von auf der Dreifachmaschine stehenden Personen bedient werden und welche nicht mit Selbsteinlegevorrichtungen versehen oder mit anderweitigen, von dem unterzeichneten Regierungs-Präsidenten als genügend anerkannten Schutzeinrichtungen an der Einfütterungsöffnung ausgestattet sind, ist die freie Einfütterungsöffnung über der Dreifachmaschine an ihrem Rande mindestens 50 cm hoch an jeder Seite mit geschlossenen Wänden einzufriedigen.

Befindet sich der Standort des Einlegers 50 cm unter dem Rande der Einfütterungsöffnung, so ist Einfriedigung an dieser Seite (der Einlege-Seite) nicht erforderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung durch eine niedrige, die drei anderen Seiten umschließende feste Haube oder Kappe zu ersetzen, welche die Trommel überdeckt und den Rand der Einfütterungsöffnung an der Einlege-Seite noch um mindestens 10 cm überragt.

Alle von oben bedienten Dreifachmaschinen sind mit Einrichtungen zu versehen, welche ein gefahrloses Auf- und Absteigen sichern.

e. Alle Hähel, Streutropf, Grünfütter-, Schneidemaschinen müssen derart eingerichtet sein, daß der Arbeiter bei etwaiger Nachhülle der Zuführung von dem Schneidewerkzeug, beziehungsweise von den Einziehwalzen, nicht berührt werden kann.

Die Schneidewerkzeuge solcher Maschinen sind in ihrer oberen Hälfte zu überdecken oder abzusperren.

2) Jede in einer Höhe bis zu 2 Meter über dem Fußboden befindliche Vorrichtung (Wellen, Klemmen, Seile etc.), welche zur Uebertragung der Bewegung von der Kraftmaschine auf die Arbeitsmaschine dient, ist während des Betriebes der bezüglichlichen Maschine derart zu überdecken oder abzusperren, daß Personen, welche in der Nähe dieser Maschinen zu verkehren haben, mit dieser Vorrichtung nicht in Berührung kommen können.

3) Der Betrieb jeder landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als 2 Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aufsichters zu unterstellen. Als solcher kann auch einer der bei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Der Maschinenführer hat während der Arbeit nur solche Kleidung zu tragen, die den Körper eng umschließt. Insbesondere ist ihm das Tragen von Mützen, Kitteln und losen Schürzen während der Arbeit verboten. Als Arbeiter, welche zur Folge der ihnen übertragenen Verbindungen die Maschinen direkt zu bedienen haben, insbesondere als Aufsicht, Maschinenführer und Helfer, sind nur zuverlässige und erfahrene Personen zu verwenden.

4) Bei Herstellung der Verbindung zwischen Kraftmaschine und Arbeitsmaschine (Auflegen der Riemen, Kuppeln der Wellen etc.) sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, Anziehen von Schrauben oder Keilen etc.), welche die zeitweise Entfernung der Schutzeinrichtungen bedingen, und bei Störungen oder Störungen der Bewegung sind die betreffenden Maschinen stillzustellen. Bei Geßelwerken sind in diesen Fällen die Zugtiere abzuführen.

5) Wird die Einwirkung des Motors (Kraftmaschine) aufgehoben, so ist gleichzeitig dessen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ist in Stillstand zu setzen, wenn er in einem Geßel, oder Treibwerk steht.

6) Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Betriebe aufgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Maschine ordnungsmäßig erfolgen kann.

7) Bevor die Maschine in Tätigkeit gesetzt (angelaufen) wird, müssen die Arbeiter durch Kommando oder Signal aufmerksam gemacht werden.

8) Der Betrieb von Maschinen darf nur erfolgen, wenn die Arbeitsstelle hinreichend erhell ist.

9) Während des Betriebes einer Dreifachmaschine ist Auf- und Absteigen an der Seite, an welcher die Einfütterungsöffnung nicht eingefriedigt ist (vergl. Punkt 1 d. 2. Abz.) verboten.

Nach Einstellen des Betriebes ist die nicht an allen Seiten über dem Rande eingefriedigte Einfütterungsöffnung zu überdecken.

10) Ein deutlich lesbarer Abdruck oder eine deutliche Abschrift dieser Polizeiverordnung ist an der Maschine oder an einer allen beteiligten Arbeitern zugänglichen Stelle des Arbeitsplatzes auszuhängen oder in anderer geeigneter Weise anzubringen.

11) Den staatlichen Aufsichtsorganen ist die Kontrolle über die Befolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen jederzeit zu gestatten.

12) Uebertretungen der Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, sofern nicht sonstige, weitergehende Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark geahndet.

Dieselbe Strafe trifft diejenigen, welche die Schutzeinrichtungen an landwirtschaftlichen, im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder zerstört.

Außerdem bleibt die Polizeibehörde befugt, die Herstellung vorchriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

13) Sind beim Betrieb der Maschinen polizeiliche Vorschriften von solchen Personen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes oder eines Theiles desselben, oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so trifft die Strafe diese Personen. Neben diesen ist derjenige, in dessen Augen und Auftrag die Maschine betrieben wird, strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen worden, oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.

14) Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. April 1899 in Kraft, jedoch wird für die Anbringung der unter Nr. 1 b bezeichneten Vorrichtungen an Maschinen, welche am 1. April 1899 schon im Betrieb gewesen sind, eine mit dem 1. April 1899 ablaufende Frist gewährt. In gleicher Weise wird für die Anbringung der unter Nr. 1 e bezeichneten Vorrichtungen an Maschinen, die am 1. April 1899 schon im Betriebe waren, eine Frist bis zum 1. April 1899 gewährt.

15) An den unter Nr. 14 angegebenen Zeitpunkten treten alle entgegenstehenden früheren Verordnungen, namentlich die Bezirks-Polizeiverordnung vom 20. November 1880 (Amtsblatt S. 421, wieder abgedruckt im Amtsblatt 1881 S. 373 und von 1891 S. 141) außer Kraft.

Düsseldorf, den 14. Dezember 1894. Der Regierungs-Präsident: Frhr. v. d. Reck.

I. III. A. 8421.

Hausfrauen, der Winter naht!

Das beste zum Putzen von Ofen u. Herd ist

Enameline!

die moderne Ofenpolitur.

Staubfrei! Geruchlos!

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Gebrauchsanweisung.

Enameline wirkt am besten mit Wasser verdünnt. Man trage mit wollenem Lappen oder mit einer Bürste am besten auf den warmen Ofen auf und reibe trocken nach.

Zu haben in allen Colonial-, Drogen- u. Eisenwaaren-Geschäften.

Vertheiler: Jul. Friedrichs, Solingen.

Ein Arbeiter und ein Junge sofort gesucht. Rottstraße 13.

Bader mit guter Handschrift, der das Reiten, Abziehen, Klingenhärten und die Verarbeitbarkeit versteht, sucht sofort Beschäftigung. Off. H. S. 50 a. d. Exp.

Badergeräthschaften zu verkaufen. Galt. Wellenstraße, Mittel-Hörscheid.

Sunger Mann

im Bes. d. Abiturientenzeugnisses sucht Stellung als Volontär auf einem Contor oder Bureau event. gegen etw. Vergütung. Off. H. S. 50 a. d. Exp. erb.

Ein junger Mann, der schon am Feuer gearbeitet hat, gesucht. Näheres in der Expedition.

Knabe oder Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht. Sonnenstraße 19.

Schöner heller Arbeitsraum für leichte Arbeit auf sofort oder später zu mieten gesucht. Näb. i. d. Exped.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern und 2 Speicherräumen ist ganz oder getheilt an eine kleine Familie auf Mai 1. 3. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 46.

Neuer Fruchtpreis, 20. Septbr.

Neuer Weizen Meiner	16 50
engl. 1. Qual.	16 —
2. Qual.	15 —
Neuer Roggen	12 70
100 Kilo	11 70
Häfer 100 Kilo	15 60
Neuer Häfer 100 Kilo	12 50
Buchweizen	1. Qual. —
100 Kilo	2. Qual. —
Kartoffeln 50 Kilo M.	—
Hou 50 Kilo	M. 2—3
Werner Hou 50 Kilo	3 70
Maschinenöl 500 Kilo	16 —
Flugelbrut 1. Qual.	18 —
Butter per Kilo	2 60
Eier per Schock (60 Stück)	4 80
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22 50
Raps per 100 Kilo 2. Qual.	19 50
Ädel (Rüben) per 100 Kilo	21 —
1. Qual.	2. Qual.
Ädel (Rüben) per 100 Kilo	18 50
Rübel pr. 100 Kilo in Parteen von 100 Ctr. (ohne Fag)	51 —
Rübel pr. 100 Kilo (ohne Fag)	52 50
Gereinigt Del pr. 100 Kilo	—
M. 3. — höher als Rübel	—
Preßkuchen pr. 1000 Kilo	95 —
Weizen-Vorschuß 000 100 Kilo	—
Kleien pr. 50 Kilo	4 80
Am heutigen Getreidemartte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.	—
Rübel und Rüben unter ändert.	—

2 Mrk. 50 Pf.

für Oktober, November, Dezember

bedeigt bei allen Vorkäufen des Deutschen Reiches das Abonnement auf die

Münchener Neueste Nachrichten

Täglich 2 Mal. — Auflage 90,000.

Inferationspreis pro 9 spaltige Nonpareilzeile 30 Pf. Probeblätter gratis.

Näherinnen und Stickerinnen

für bessere Wäsche sucht

Wilhelm Figge, Kölnerstraße 92.

Ein Lehrmädchen

aus besserer Familie für mein Wäschegeßäft gesucht.

Wilhelm Figge, Kölnerstraße.